

Schönheit vor Augen geführt

Ein Bündner Student löst mit einer Abschlussarbeit über Valendas einiges aus

Der 22-jährige Donat Caduff hat in minutiöser Arbeit ein Werk über Valendas geschaffen, das mitunter die Basis für eine nachhaltige Dorfentwicklung bildet. Erste Anstrengungen in diese Richtung sind bereits eingeleitet worden.

• VON DANIEL WAGNER

Valendas besticht durch ein Ortsbild, das sich vor allem durch seine Bausubstanz und Geschlossenheit auszeichnet. Das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) schreibt dem Dorf ausserordentlich hohe Qualitäten zu, was die räumlichen und architekturhistorischen Aspekte angeht.

Manchmal braucht es einen ganz besonderen Auslöser, um einen Stein ins Rollen zu bringen. An den Plänen, in Valendas eine nachhaltige Dorfentwicklung an die Hand zu nehmen, ist der 22-jährige Donat Caduff aus Sagogn nicht ganz unschuldig. Seine eigens für den nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» überarbeitete, ursprünglich als Abschlussarbeit am Lehrerseminar in Chur verfasste Dokumentation über Valendas präsentiert sich als wertvolle Bestandsaufnahme.

Im Herbst haben Walter Marchion und Regula Ragetli die Interessensgemeinschaft Valendas Impuls ins Leben gerufen (siehe Kasten), in der mittlerweile 13 Personen aktiv tätig sind. Dazu Regula Ragetli: «Etwas zu verändern, geisterte schon seit einiger Zeit in unseren Köpfen herum. Die hervorragende Studie von Donat Caduff war letztlich der Auslöser dafür, aktiv zu werden und an die Öffentlichkeit zu gelangen.»

Prädikat «Hervorragend»

Die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» hat diese Studienarbeit, die den pfliffigen Titel «Valendas, altes Haus, na?» trägt, mit dem höchsten Prädikat «Hervorragend» und einem zusätzlichen Forschungspreis ausgezeichnet. Der Experte, Professor Peter Degen, attestierte dem Jungbündner unter anderem, dass er mit seinen Gesprächsaufzeichnungen sehr nahe an die Menschen herantühre. Dabei entstehe für den Leser ein eigenartiges Gefühl der Vertrautheit.

Ganze 64 Seiten umfasst das Werk des sympathischen Bündners. Donat Caduff, der zurzeit den einjährigen



Für eine nachhaltige Dorfentwicklung: Dem Student Donat Caduff liegt das Wohl von Valendas am Herzen.

Bild Nadja Simmen

Vorkurs an der Hochschule für Kunst und Gestaltung besucht, hat einen akribischen Aufwand betrieben, um Vergangenheit und Gegenwart von Valendas niederzuschreiben. Die gut strukturierte Arbeit befasst sich mit geschichtlichen Fragen, setzt sich mit den Menschen des 300-Seelen-Dorfes auseinander, untersucht die Entwicklung des Siedlungsbilds, dokumentiert eindrücklich das Erscheinungsbild der historischen Gebäude und analysiert das Dorf im Wandel der Zeit. Prägend ist die eindrückliche visuelle Gestaltung. Fotografien, ausdrucksstarke, von einem besonderen Malstil gepräg-

te Farb- und Schwarz-Weiss-Zeichnungen, dreidimensionale Zeichnungen, geografische Karten, Skizzen und Dorfpläne, all dies sind entscheidende, von eigener Hand angefertigte Elemente dieses alles in allem professionell gestalteten Werks.

«Ein lebenswerter Ort»

Die Zeiten, in denen der Dorfplatz als Ort der Begegnung funktionierte, gehören längst der Vergangenheit an. Donat Caduff erläuterte gegenüber der «Südoschweiz»: «Das Leben hat sich vom Dorfkern an den Dorfrand

verlagert. Das Zentrum verwaist immer mehr. Viele Gebäude stehen dort leer oder werden kaum genutzt. Die Infrastruktur wurde in den letzten Jahrzehnten massiv abgebaut. Es gibt weniger soziale Kontakte im öffentlichen Raum.» Trotzdem kommt er zum Schluss: «Valendas ist ein interessanter und lebenswerter Ort, das Dorf liegt in einer naturnahen Umgebung, eine gesunde Landwirtschaft bietet vielen Menschen Einkommen und die Bautypologie ist vielfältig. Durch seine ruhige Lage und den ländlichen Charakter eignet sich Valendas für einen sanften Tourismus.»

Die Schönheit neu entdecken

Donat Caduff betont, dass er es nicht als seine Aufgabe erachtet habe, Vorschläge für eine nachhaltige Dorfentwicklung niederzuschreiben. «Es freut mich sehr, dass meine Arbeit neuen Schwung nach Valendas gebracht hat. Schon bei meinen Recherchen waren die Menschen mir gegenüber sehr offen und hilfsbereit.»

Dass Impulse von der Dorfbevölkerung ausgehen sollten, beweisen auch die bisherigen Anstrengungen der Arbeitsgruppe Valendas Impuls. Dazu Gemeindepräsident Beni Bühler: «Von Privaten lancierte Ideen kommen beim Volk besser an als Vorschläge der Behörden. Das Werk von Donat Caduff ist dazu ein wertvoller Beitrag. Es führt uns die Schönheit der Heimat vor Augen. Sie ruft Qualitäten in Erinnerung, die wir oft gar nicht wahrnehmen. Nicht umsonst haben bereits 50 der 304 Einwohner diese Publikation bestellt.»

Bedürfnisse und Wünsche

dw.- Die im vergangenen Herbst ins Leben gerufene Interessensgemeinschaft Valendas Impuls hat der Bevölkerung mit einer Umfrage auf den Zahn gefühlt. Die Gruppierung wollte im März und April mehr über die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen erfahren. Der Fragebogen war in die Bereiche Dorfbild, Arbeit, Landwirtschaft, Verkehr sowie Tourismus/Freizeit gegliedert. Jugendliche und Senioren wurden mit weiteren Fragen zusätzlich sensibilisiert. Mit den Ergebnissen möchte man eine nachhaltige Dorfentwicklung einleiten.